

Immer mehr Haushalte besitzen eine Geschirrspülmaschine (rund 65% in Deutschland 2009). Die Verbrauchswerte der Geräte konnten in den letzten Jahren immer weiter gesenkt werden, so dass moderne Maschinen mit einem Energiesparprogramm nur ca. 1,0 kWh an Energie und 10 l Wasser benötigen. Eine maximal gefüllte Spülmaschine unterbietet mit diesen Verbrauchswerten sogar die meisten "Handspüler" bei Reinigung der gleichen Geschirrmenge.

(Quelle: Stamminger R., Elschenbroich, A., Rummler B. & Broil, G. (2007) Washing-up Behaviour and Techniques in Europe. In *Hauswirtschaft und Wissenschaft*, 1, S. 31-40).

Abbildungen: Entwicklung der durchschnittlichen Verbrauchswerte der Geschirrspülmaschinen über die Jahre
(Basis: Stiftung Warentest; Berechnung Uni Bonn, Haushaltstechnik)

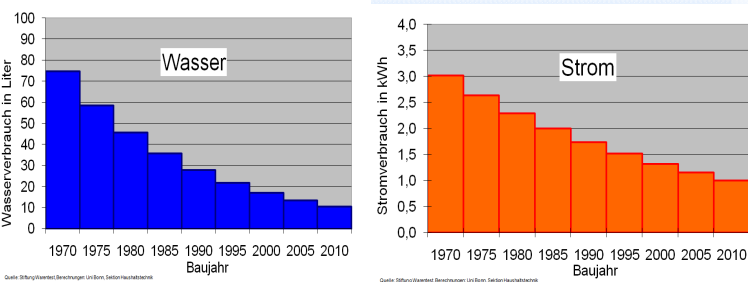
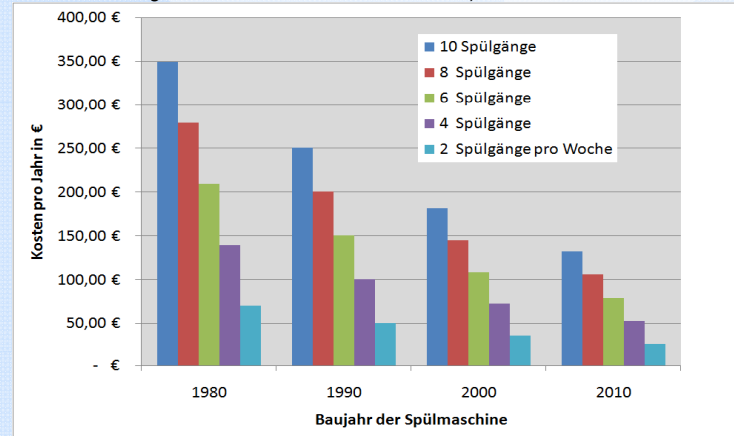


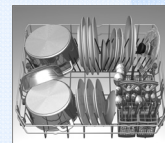
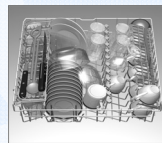
Abbildung: Kosten des Einsatzes einer Spülmaschine in Abhängigkeit vom Alter der Maschine und der Anzahl der Spülgänge pro Woche

(Basis: Durchschnitt der von der Stiftung Warentest gemessenen Geschirrspülern und aktuellen Kosten für Strom (0,21€/kWh) und Wasser (4,15€/m³). Interpolation und Berechnung durch Uni Bonn, Haushaltstechnik)



Regeln zum richtigen Einräumen des Geschirrspülers:

1. Gefäße, wie Tassen, Gläser, Töpfe, mit der Öffnung nach unten stellen.
2. Teile mit Vertiefungen schräg stellen, damit das Wasser ablaufen kann.
3. Stärker angeschmutzte Teile in den Unterkorb stellen.
4. Geschirr- und Besteckteile in die dafür vorgesehenen Plätze einordnen, damit sie nicht kippen oder sich verlagern können.
5. Nach der Beladung des Geschirrspülers die Sprüharme von Hand drehen, damit kein Geschirr die Drehfunktion der Sprüharme beeinflusst.
6. Nach dem Spül- und Trocknungsprozess zuerst den Unterkorb ausräumen, damit kein Restwasser vom Oberkorb auf das saubere und trockene Geschirr im Unterkorb tropfen kann.



In den Oberkorb kommen:

Tassen, Untertassen, kleinere Teller, Gläser und auch lange Teile, wie Schöpfkellen usw.

In den Unterkorb kommen:

Töpfe, Pfannen, größere Teller, Besteckkorb

Für Spülmaschinen nicht geeignetes Geschirr:

Besteck- und Geschirrtteile aus Holz oder mit Holzteilen.

Grund: Holz laugt aus, wird unansehnlich und verformt sich. Auch Klebeverbindungen sind häufig nicht für die in den Spülmaschinen herrschenden Temperaturen geeignet.

Empfindliche Dekorgläser, kunstgewerbliches Geschirr und Vasen oder antikes Geschirr.

Grund: Dekore sind teilweise nicht spülmaschinenfest, sofern sie sich auf der Glasur befinden. Derartige Dekore werden durch Maschinenspülen gebleicht oder abgelöst.

Heißwasserempfindliche Kunststoffteile

Grund: Diese Kunststoffteile können sich verformen.

Kupfer-, Zinn- und Aluminiumteile

Grund: Diese Teile werden durch Anlaufen der Oberfläche matt und fleckig, da Oxidationsvorgänge stattfinden.

Die 6 Goldenen Regeln zum maschinellen Geschirrspülen

1. Grobe Speisereste in den Abfall entsorgen
2. Geschirr nicht von Hand vorspülen
3. Geschirr so einräumen, dass alle Flächen von den Wasserstrahlen getroffen werden können
4. Geschirrspüler möglichst voll beladen, dabei Berührung der Geschirrtteile untereinander vermeiden
5. Reiniger, Klarspüler und Regeneriersalz einzeln oder als Systemprodukt entsprechend der Herstellerempfehlung einsetzen
6. Spülprogramm und -temperatur nach Geschirrart und Verschmutzungsgrad mit Hilfe der Herstellerangaben auswählen